2007.SR.000533 (17/280)

Motion Silvia Aepli (GFL): Stadtplätze, wo es keinen Tunnel gibt: Bärenplatz/ Waisenhausplatz; Fristverlängerung

Mit SRB Nr. 559 vom 10. November 2016 hat der Stadtrat die Frist zur Erfüllung der folgenden Motion zum fünften Mal verlängert, und zwar bis 15. September 2017:

Die Unterzeichnenden fordern den Gemeinderat auf, dem Stadtrat so schnell wie möglich einen Ausführungskredit zur Umgestaltung des Waisenhausplatzes und des Bärenplatzes zuhanden der Gemeinde vorzulegen.

Begründung: Seit die Stimmberechtigten der Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“ zugestimmt haben, sind bereits neun Jahre vergangen. Es wurde ein Wettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt weiterbearbeitet. 1994 hat der Stadtrat einen Projektierungskredit gesprochen; die Volksabstimmung über den Ausführungskredit wurde für 1995 in Aussicht gestellt.
Angesicht dieser Zeiträume – die Frist zur Erfüllung der Initiative ist bereits im Sommer 1990 abgelaufen – und der bereits getätigten Aufwendungen ist es nicht mehr zu verantworten, die Realisierung noch länger aufzuschieben bzw. den Entscheid für den Ausführungskredit nicht der Bevölkerung vorzulegen. Es kann auch nicht verstanden werden, wenn das ausgearbeitete Projekt in der gegenwärtigen finanziellen Situation der Stadt zu teuer sein soll. Schliesslich hätte für die vermeintlichen Stadtplätze beim Bahnhof ein Mehrfaches dieses Betrags investiert werden müssen. Im Weiteren ist den berechtigten Anliegen, in Bern endlich einen wirklich freien Platz oder mehrere solche nutzen zu können, Rechnung zu tragen. Dies umso mehr, als bei den erwähnten Plätzen nicht zuerst schier unüberwindliche Probleme mit dem Privat- und öffentlichen Verkehr gelöst werden müssen.

Bern, 16. Oktober 1997

Motion Silvia Aepli (GFL), Michael Burri, Ueli Stückelberger, Peter Stucki, Adrian Berthoud, Regula Keller, Eva von Ballmoos, Peter Sigerist, Annemarie Sancar, Ursula Hirt, Barbara Spörri, Nico Lutz, Michael Jordi, Sven Baumann, Ursula Rudin-Vonwil

Bericht des Gemeinderats

Mit SRB Nr. 2015-364 vom 17. September 2015 hat der Stadtrat für die Erarbeitung eines Vorprojekts zur Gesamtsanierung Bären-/Waisenhausplatz einen Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 bewilligt. Für die weitere Projektierung sollte das vorliegende Bauprojekt "ohne Kennwort" aus dem damaligen Wettbewerb an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Neben der vorliegenden Motion Aepli liegen drei weitere Motionen vor, welche den Gemeinderat ebenfalls auffordern, die Planung zur Neugestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes voranzutreiben. Damit sind insgesamt vier erheblich erklärte Motionen hängig, welche alle dasselbe Anliegen verfolgen.

Die Bevölkerung hat hohe Erwartungen an die Ausgestaltung des Bären-/Waisenhausplatzes, zumal es sich dabei um die letzten noch zu gestaltenden Plätze in der Stadt handelt, dazu noch im Herzen von Bern. Durch die hohe Nutzungsdichte entstehen jedoch schon heute Konflikte: Die Gastrounternehmen haben beispielsweise andere Ansprüche an den Platz als die Denkmalpflege,

Passantinnen und Passanten haben nicht dieselben Bedürfnisse wie Velofahrende, die Interessen der Marktfahrer sind nicht deckungsgleich mit jenen der Schachspielerinnen und so weiter.

Die verschiedenen Ansprüche unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Deshalb hat die federführende Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün in den letzten Monaten eine breit angelegte Partizipation durchgeführt. 2016 fand zunächst eine umfassende Mitwirkung unter den betroffenen Nutzergruppen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung statt: Mit Interessensgruppen aus den Bereichen Kultur, Gastronomie, Wirtschaft, Verkehr usw. wurden Gespräche geführt, um in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen an die Plätze gestellt werden. Zusätzlich wurden die Quartierkommissionen sowie diverse Vereine und Organisationen in Online-Umfragen vernehmlasst. Die Resultate wurden der Bevölkerung im Mai 2016 vorgestellt, und diese konnte sich auf einer separaten Website über das Projekt informieren und über die Nutzung und Gestaltung der Plätze abstimmen (www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/tiefbauamt/baeren-waisenhausplatz-bern). Weiter fand im September 2016 ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Kultur und Schule statt, an welchem die Frage nach der kulturellen Nutzung des mittleren und unteren Waisenhausplatzes erörtert wurde.

Zwecks Komplettierung der Bedürfniserhebung hat das dänische Büro Gehl Architects eine Studie zum Fuss- und Veloverkehr auf dem Bären-/Waisenhausplatz durchgeführt und dazu mögliche Massnahmen im Sinne von Konzeptideen vorgeschlagen (siehe dazu ebenfalls die oben angegebene Internetseite). Im Wesentlichen geht es dabei darum, eine Verbesserung der heutigen Aufenthaltsqualität zu erzielen. Dies betrifft zum einen die Gestaltung der Infrastruktur (z.B. Sitzgelegenheiten) und der Oberflächen, zum anderen aber auch das Verkehrskonzept. Konkret wurden z.B. alternative Anordnungen der Marktstände auf dem Bärenplatz vorgeschlagen und Möglichkeiten für die Belebung des unteren Waisenhausplatzes aufgezeigt. Diese Ideen werden in die weiteren Arbeiten einfliessen.

Die aus diesen vertieften Abklärungen gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass aufgrund der vielfältigen und überlagerten Nutzungsbedürfnisse – anders als zu Beginn angenommen – für die Umgestaltung der beiden Plätze voraussichtlich ein Strassenplanverfahren erforderlich sein wird, was zusammen mit den vertieften Abklärungen eine Erhöhung des Projektierungskredits für die Erarbeitung des Vorprojekts bedingt. Der Gemeinderat wird dem Stadtrat dazu Ende 2017/Anfang 2018 eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Für 2019 geplant ist der Projektierungskredit für das Bauprojekt, der Umsetzungskredit wird den Stimmberechtigten nach heutiger Einschätzung sodann frühestens 2021 unterbreitet werden können.

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass bis zur definitiven Umgestaltung der beiden Plätze kurzfristige Massnahmen realisiert werden können. Dazu gehören etwa die Installation zusätzlicher Sitzgelegenheiten sowie die Einführung von Tempo 20 im Bereich des unteren Waisenhausplatzes. Darüber hinaus hat der erwähnte Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur und Schule das Bedürfnis nach einer kulturellen Nutzung des mittleren Waisenhausplatzes aufgezeigt, welches durch ein von rund 80 Kulturschaffenden unterzeichnetes Schreiben vom April 2017 bekräftigt wird. Der Gemeinderat will solche Nutzungen bereits vor der eigentlichen Umgestaltung ermöglichen, weshalb zurzeit in Absprache mit verschiedenen Kulturinstitutionen ein Konzept für einen Pilotversuch erarbeitet wird. Dessen Ziel ist es, den Waisenhausplatz bereits ab 2018 vermehrt zum Verweil- und Begegnungsort werden zu lassen. Gleichzeitig können so mögliche kulturelle Nutzungen getestet werden, um daraus Erfahrungen für die spätere definitive Umgestaltung zu gewinnen.

Aus den genannten Gründen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Frist zur Erfüllung der Motion Aepli bis Ende 2022 zu verlängern. Dannzumal sollte nach heutiger Einschätzung der für

die Umsetzung erforderliche Kredit den Stimmberechtigten der Stadt Bern unterbreitet worden sein.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Silvia Aepli (GFL): Stadtplätze, wo es keinen Tunnel gibt: Bärenplatz/Waisenhausplatz; Fristverlängerung

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2022 zu.

Bern, 13. September 2017

Der Gemeinderat